



UK-Fragekatalog Spitalfusion

Zusatzkredit für bedarfsgerechte Weiterentwicklung

Seite / Nr.	Frage / Hinweis GRPK	Antwort / Bemerkung SR	Zweite Fragerunde
Allgemeine Fragen			
	Die GZO AG ging im Jahr 2009 aus einem Zweckverband hervor. Was für Erfahrungen wurden seit der Umwandlung gemacht und gab es allenfalls Interesse von privaten Investoren? Was hat sich konkret seit der Umwandlung verändert / verbessert?		
	Welche Gründe hatten die 7 Gemeinden, die aus dem Zweckverband Spital Uster ausgetreten sind, für Ihre Austritte?		
	Wie wirkt sich die Umwandlung des Zweckverbandes in eine AG auf die Bücher der Stadt Dübendorf aus?		
	Um die Bewertung nachvollziehen zu können, möchten wir den detaillierten Bewertungsbericht von PWC einsehen.		
	Wurde eine Due Diligence durchgeführt? Falls ja, bitte den Report abgeben. Andernfalls bitte detailliert erläutern, wie allfällige Risiken und Chance identifiziert wurden.		
	Liegen bereits Budgets / Planrechnungen für nach der Fusion vor? Falls ja, würden wir diese gerne einsehen.		
Weisung S. 3	Es ist erwähnt, dass der Antrag an der Gemeinderatssitzung vom 20. Januar 2020 spätestens abgenommen werden muss. Ist unsere Annahme korrekt, dass hier die Sitzung der GRPK gemeint ist?		
Beleuchtender Bericht			
	Ist es angedacht, den beleuchtenden Bericht als Abstimmungsbeilage der Bevölkerung abzugeben?		
S. 6	Wieso ist die Wirtschaftlichkeit nicht mehr gegeben und weshalb sind die Spitäler «gezwungen» zu fusionieren?		
S. 7	Die Einsparung von CHF 100 Mio. betragen rund 1/5 der gesamten geplanten Investitionen. Gerne möchten wir um		



	Erläuterungen bitten bzw. detailliertere Informationen wie sich dieser Betrag berechnet.		
S. 11	Dürfen wir um Erläuterung bitten, wodurch die Erwartung gestützt wird, dass die beiden Spitäler gemeinsam besser mit den künftigen Herausforderungen umgehen können.		
S. 13	Inwiefern stellt die Gewährung eines Darlehens durch eine Gemeinde an die AG eine Ausgabe dar und was für einem Finanzreferendum untersteht die Gewährung eines Darlehens?		
S. 13	Wie weit geht der Einbezug der Berufsgruppen (wie viel Mitsprache resp. Mitbestimmungsrecht) erhalten diese)? Wie wird das konkret ausgestaltet?		
S. 14	Was für Partner würden konkret gesucht um den Unternehmenserfolg «Spital Uster AG» zu unterstützen?		
S. 17	Weshalb wäre eine integrierte Versorgung nicht auf demselben hohen Niveau möglich?		
S. 18	Wie viele Gemeinden müssen mindestens Mitglied vom Zweckverband sein, damit die Existenz des Zweckverbandes nicht bedroht ist?		
S. 19	Die Krankentransporte und das Rettungswesen sollen auf die neue AG übertragen werden. Die GZO AG betreibt das Rettungswesen mit einem Joint Venture-Partner zusammen. Könnte dies zu allfälligen Problemen führen resp. hat der Partner ein Mitspracherecht?		
Verträge			
ABV A	Weshalb wurde der Begriff der «gemeinnützigen Aktiengesellschaft» so verwendet, obschon es diesen Begriff aus juristischer Sicht nicht gibt?		
IKV A	Wird die Fusion steuerlich begleitet (insbesondere hinsichtlich VST bei der Umwandlung von Reserven sowie Emissionsabgabe bei Aktienkapitalerhöhung [Befreiung setzt max. Dividende von 6% voraus, vorliegend gegeben])? Wird die GZO AG auch nach der Fusion noch steuerbefreit sein?		
IKV Ziffer 9.1	„Das Personalreglement orientiert sich an der im Gesundheitswesen des Kt ZH üblichen Praxis.“ soll hier angedeutet werden, dass sich das Personalreglement nicht allein		



	auf Privatrecht nach (OR), sondern auch auf öffentliches Recht abstützt?		
IKV (Ziffer 10 neu)	Ist vorgesehen auf den Vorschlag des rechtlichen Gutachtens S. 6 einzugehen und in einer neuen Ziffer 10 den Passus bezüglich sämtliche Beschaffungen seien nach dem öffentlichen Submissionsrecht auszuführen, einzufügen?		

Neel's Document Converter Pro v6.2